





Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, den 18.12.2020



Altschnee



2400m



Tribschnee



2200m

Alten Tribschnee kritisch beurteilen.

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage müssen vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost oberhalb von rund 2400 m vorsichtig beurteilt werden. Die Tribschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht mit dem Altschnee verbunden. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung nimmt die Anzahl der Gefahrenstellen zu.

Lawinen können stellenweise in tiefen Schichten ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Dies aus sehr steilen noch nicht entladenen Einzugsgebieten in hohen Lagen und im Hochgebirge, besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Dies vor allem mit großer Belastung.

Schneedecke

Diese winterlichen Wetterbedingungen führten v.a. an Schattenhängen zu einem ungünstigen Aufbau der Schneedecke. Tief in der Altschneedecke sind besonders in hohen Lagen und im Hochgebirge kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Sonne und Wärme führten am Mittwoch unterhalb von rund 2500 m zu einer deutlichen Anfeuchtung der Schneedecke.

Frischere Tribschneeansammlungen entstanden vor allem in windgeschützten Lagen. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander verbunden. Der untere Teil der Schneedecke ist feucht. Dies besonders in tiefen und mittleren Lagen.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, den 18.12.2020



Tribschnee



2400m



Gleitschnee



2600m

Alter Tribschnee ist die Hauptgefahr. Zudem sind einzelne Gleitschneelawinen möglich.

Die teils großen Tribschneeansammlungen bleiben v.a. an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost oberhalb von rund 2400 m teilweise störanfällig. Sie sind vor allem mit großer Belastung in ihren Randbereichen auslösbar. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf trockene und feuchte Lawinen möglich.

An sehr steilen Grashängen und an Sonnenhängen sind nur noch vereinzelt Gleitschneelawinen möglich, auch recht große. Exponierte Teile von Verkehrswegen können in den schneereichen Gebieten vereinzelt gefährdet sein. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Lawinen können vereinzelt in tiefen Schichten ausgelöst werden und recht groß werden. Dies aus sehr steilen noch nicht entladenen Einzugsgebieten in hohen Lagen und im Hochgebirge. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.2: gleitschnee

Sonne und Wärme führten am Mittwoch v.a. an Sonnenhängen zu einer Anfeuchtung der Schneedecke. Frischere Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander verbunden. Tief in der Altschneedecke sind besonders in hohen Lagen und im Hochgebirge kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies in hohen Lagen und im Hochgebirge. Die Schneedecke ist recht homogen, mit einer Schmelzharschküste an der Oberfläche. Dies an Sonnenhängen unterhalb von rund 2500 m.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen. Zudem sind einzelne Gleitschneelawinen möglich.